

Tagungsleitung	Frau Dr. Ulrike Mertz
Tagungsorte	Zentralbibliothek der Universität Augsburg BLZ für Kanuslalom u. Wildwasser Augsburg
Organisation	Frau Maria Huber, Augsburg
Protokoll	Herr Jürgen Schiffer, Köln Herr Ulrich Gammel, München/Augsburg

=====

1. Eröffnung der 6. Jahrestagung der AGSB:

Die Vorsitzende der AGSB, Frau Dr. Ulrike Mertz, begrüßte die anwesenden Teilnehmer und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Die AGSB-Vorsitzende dankte insbesondere der Universität Augsburg und dem leitenden Direktor der Universitätsbibliothek Herrn Dr. Frankenberger für die Gastfreundschaft.

2. Begrüßung der Teilnehmer:

Herr Dr. Frankenberger begrüßte den ehemaligen und den derzeit amtierenden IASI-Präsidenten Herrn Ringli und Herrn Lachenicht. Herr Dr. Frankenberger machte kurze Ausführungen zur Geschichte der Universitätsbibliothek Augsburg, wies auf die Zusammenarbeit dieser Bibliothek bezüglich der Systematik und der Regeln für die Schlagwort-Katalogisierung des Bayerischen Verbund-Kataloges (RSWK-VK) mit anderen Bibliotheken in Bayern hin und überreichte allen Teilnehmern ein Sonderheft des "Bibliotheks-Forums-Bayern", das der UB Augsburg gewidmet ist.

3. Bericht der Vorsitzenden und des Sekretariats der AGSB:

Jede/r Teilnehmer/in stellte sich selbst kurz der Runde vor. Als Protokollführer wurden die Herrn Schiffer und Gammel einstimmig benannt. Hierzu verlas Frau Dr. Mertz die Passage eines Briefes von Herrn Lemke an sie (Schreiben vom 18. 10. 85), nach welchem die beiden Kölner Teilnehmer Frau Dr. Rosa und Herr Schiffer nur ein persönliches Stimmrecht besitzen sollen.

Einen sog. Zwei-Klassen-Status lehnten die Teilnehmer entschieden ab. Die Versammlung wies Herrn Schiffer darauf hin, daß sie es nicht wünscht, ein auf Tonband aufgezeichnetes Wortprotokoll zu erstellen, handschriftliche Notizen sollen für ein Ergebnisprotokoll genügen.

Frau Dr. Mertz berichtete über die vom BISP im Januar 85 angekündigte Einstellung der Karteikartenproduktion der Sportdokumentation und von den Differenzen, die deshalb zwischen dem BISP und AGSB-Sekretariat einerseits und den beiden AGSB-Vorsitzenden in München und Augsburg andererseits ent-

zu 3.:

standen sind. Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde ohne Änderungen angenommen. Der Bericht des AGSB-Sekretariats (Lemke) vom 16. 10. 85 wurde von Punkt 1 - 10 verlesen und mit mündlichen Anmerkungen seitens der AGSB-Vorsitzenden versehen. Insbesondere die Abschnitte zur Fragebogen-Kommission, zur Vorbereitung der 6. AGSB-Tagung, sowie die Stellungnahme zur Karteikartenproduktion waren kritischen Kommentaren ausgesetzt. Abschließend gab Frau Dr. Mertz den Rücktritt von Herrn Lemke als AGSB-Sekretär und den Rücktritt der beiden amtierenden AGSB-Vorsitzenden nach Tagungsende bekannt. Die anschließende Diskussion unter den Teilnehmern mündete in dem Antrag von Herrn Dr. Kneyer/Kiel, den Rechenschaftsbericht der AGSB-Vorsitzenden zu billigen sowie das Vorgehen der beiden Vorsitzenden ausdrücklich zu befürworten. Der Antrag wurde bei 2 Enthaltungen ohne Gegenstimmen angenommen.

Protokoll:

In einer kurzen Tagungspause lasen die Tagungsteilnehmer das Protokoll der 5. AGSB-Sitzung, das den meisten leider erst am selben Tag zur Kenntnis gebracht wurde. Dieser Umstand wurde besonders kritisch vermerkt. Aufgrund der schlechten Erfahrung einigte man sich auf folgendes Verfahren für die Zukunft : Die Protokollanten geben ihre Produkte innerhalb 2-Wochenfrist an den Vorstand und dieser verschickt dann das von ihm abgezeichnete Protokoll an die Tagungsteilnehmer. Falls innerhalb von 4 Wochen nach Erhalt kein Widerspruch kommt, ist das Protokoll so genehmigt. Eingebraachte Einwände werden im Protokoll vermerkt und auf der nächsten AGSB-Tagung behandelt werden. -

Den Satz aus dem Protokoll der 5. AGSB-Tagung (TOP 4) : "Die Einstellung der Produktion von Karteikarten ist zwar zu einem späteren Zeitpunkt geplant ...", haben 7 verschiedenen Diskussionsredner kritisiert. Niemand konnte sich an eine derartige Bekanntgabe in Magglingen erinnern. Auf Antrag von Dr. Pache und Dr. Kottmann wurde dieser Satz einstimmig und ersatzlos aus dem letzten Protokoll gestrichen. Nach dieser Streichung konnte das Protokoll genehmigt werden.

4. Bericht der AGSB-Kommission Bibliotheksbefragung:

a) Herr Dr. Kottmann berichtete über eine hohe Rücklaufquote von 60 % bei 64 angeschriebenen Instituten, was eine vermutete "Fragebogenmüdigkeit" widerlegt. Leider waren die Fragen jedoch oftmals nicht genau oder unvollständig ausgefüllt. Mehrfach wurden Änderungswünsche seitens des AGSB-

zu 4.:

Sekretariats und des -Vorstandes in den Fragebogen eingearbeitet. Herr Lemke wollte einer Veröffentlichung der Kölner Daten erst nach einer erneuten Rücksprache zustimmen. Dies u.a.m. wurde von Herrn Dr. Kottmann als "Behinderungsversuche aus Köln" bezeichnet.

b) Herr Mauer erläuterte die an alle Teilnehmer ausgehändigte Zahlenübersicht der Fragebogenauswertung. 6 verschiedene Diskussionsteilnehmer kritisierten, die Fragestellung sei unpräzise, die Zahlenherkunft unklar und z.B. die Frage nach den Lehrbeauftragten sei unverständlich. Herr Mauer sagte eine Bereinigung der Aufstellung zu. Herr Hans-Jürgen Müller bat die Teilnehmer, ihm die Weitergabe der Zahlen für ein Forschungsprojekt von "Röthig / Prohl / von Scheid : Determination der Rezeption von Fachliteratur in sportbezogenen Ausbildungsgängen" zu ermöglichen. Nach einer intensiven Diskussion, in der Fragen zum Schutz der Daten (evtl. Anonymisierung der erhobenen Daten) und zur Verkürzung des Fragebogens angeschnitten wurden, einigte man sich auf folgendes Verfahren : Die Daten kann jeder Teilnehmer für seinen Bereich (Bibliothek, Institut etc.) ab sofort nutzen. Eine überarbeitete und verkürzte Fassung des Fragebogens kann, bzw. soll in 2 bis 3 Jahren angewendet werden. In kürzeren Zeitabständen sei eine Befragung nicht sinnvoll. Die Kommissionsmitglieder erklärten sich zu einer kontinuierlichen Weiterarbeit bereit.

c) Herr Dr. Kottmann berichtete zum Thema Bücherschwund, daß erfahrungsgemäß ein elektronisches Sicherungssystem den Schwund auf 0,5 % reduziere. Das Wuppertaler Pilotprojekt benötigte allerdings 3 Jahre zum Einarbeiten der Magnetstreifen in den Buchbestand. Herr Dr. Kottmann wird darüber auf der nächsten AGSB-Tagung berichten.

d) Herr Dr. Lebert : Zur schlechten Etat-Situation der Bibliotheken konnte kein einheitliches Bild entworfen werden. Insgesamt konnte festgestellt werden, daß die integrierten Bibliotheken besser dastehen als die selbständigen. Auch hier ist aber die Etatsituation von Bundesland zu Bundesland verschieden.

e) Herr Hartmann berichtete zur "Sportdokumentation", daß bundesweit 7 mal die Karteikartensätze vollständig geführt werden (in 4-facher Ausfertigung); immerhin noch 6 führten sie 3-fach, 10 Institute 1 - 2-fach (Sichtlochkartei). Zugang zu einem IuD-Terminal haben 14 Answerter. (In der Diskussion wurde auf die Diskrepanz zwischen Vorhandensein eines IuD-Terminals in Zentralbibliotheken und Zugang dazu in den räumlich getrennten Institutsbibliotheken verwiesen). Eine Einstellung der Karteikarten der Sportdokumentation bedauerten oder lehnten 19 Besteller ab, 4 begrüßten

zu 4.:

den Schritt, 11 gaben keine Stellungnahme ab (größtenteils Nichtbezieher).

f) Frau Bartschat erläuterte die speziell bibliothekstechnischen Daten und betonte den gravierenden Personalmangel, der im Einzelfall zu Schließungen der Bibliothek an 150 Tagen geführt hat.

Die AGSB-Vorsitzende dankte - unter starkem Beifall - der Arbeitsgruppe für die schwierige geleistete Arbeit und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Tätigkeit weiterhin sinnvoll fortgeführt werden könne. Ein zusammenfassender Bericht wurde von der Arbeitsgruppe in Aussicht gestellt.

5. Bericht über Erfahrungen mit der Onlinerecherche / Bonn:

Frau Sylvia Meyer stellte das Projekt "Dezentrale Onlinerecherche in der Sportwissenschaft" am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bonn dar. Sie berichtete über die technischen und pädagogischen Probleme mit Geräten und Benutzern. Die dort bei 228 Teilnehmern durchgeführte Benutzerbefragung, die sich auf 193 Rückläufe stützt, ergab, daß die Benutzerakzeptanz gegenüber der IuD-Recherche zwar zunimmt, die Karteikarten der Sportdokumentation jedoch nicht ersetzt werden können. 57 % der Befragten würden auch dann eine Online-Recherche in Anspruch nehmen, wenn dafür Gebühren erhoben würden. (Das Projekt, von der GID finanziert und vom BISP unterstützt, war für die Benutzer gebührenfrei. Das Projekt wurde inzwischen abgeschlossen. Online-Recherchen sind am Bonner Institut nicht mehr möglich). Allerdings blieb bei dieser Erhebung die reale Höhe der künftigen Gebühren unberücksichtigt. Der überwiegende Teil der Informationssuchenden bemängelte die Ergebnisse der Online-Recherche, wobei die Zufriedenheit / Unzufriedenheit in Korrelation mit der unterschiedlichen Benutzererwartung stand. Frau Meyer regte bei der Vergabe von Deskriptoren eine stärkere Berücksichtigung der natürlichen Sprache an, forderte Vollständigkeit der erfaßten Literatur (insbesondere der deutschsprachigen) und betonte die Wichtigkeit eines intensiven Kontaktes zwischen Informationssuchenden (Benutzer) und Informationsvermittler (Searcher).

6. Bericht über das Projekt Online-Recherche Bonn für die GID:

Herr Kloock räumte Schwierigkeiten bei der "Schnittstelle Mensch/Computer" ein und berichtet von der Arbeit der Bereinigung von 10.000 Deskriptoren für den Datenpool. Mit einem neuen Siemens-Angebot (GOLEM) ist diese Korrektur im Speicher möglich. Eine für Benutzer interessante Freitextsuche wird aber erst ab Januar 1986 nach dem erfolgten Anschluß an DIMDI möglich sein. Künftige Aufgaben für das BISP seien die intensivere Thesauruspflge

zu 6.:

(Systematisierung der Worte, Einarbeitung von "Modebegriffen" u.a.) und eine stärkere Benutzerforschung / -information zur Schaffung einer realistischen Benutzereinstellung zu Datenbanken. Herr Kloock sagte außerdem die baldige Aufarbeitung der fehlenden Literatur in SPOLIT zu.

Herr Peper merkte bedauernd zum Online-Projekt beim SWI Bonn an, daß nicht einmal dort, wo gesponsert wurde (von der GID), die Online-Recherche künftig möglich sein wird, so daß keine Erfahrungsdaten zur Entscheidungshilfe vorliegen.

7. Bericht des BISP über Sportdokumentation und Online-Recherche:

Her H.-J. Müller berichtete, daß alles Material, das nicht in der Sportdokumentation abgedruckt werden konnte, in den Daten-Pool eingearbeitet ist (Überhang von ca. 200 Primärdokumenten pro Heft, insgesamt sind es ca. 600 monatlich). Für 1984 wurden in die Sportdokumentation 2400 Daten eingearbeitet, in den Pool kamen hingegen 9500 Dokumente, z.Z. befinden sich 30.000 Zielinformationen im Speicher. Ab 15. 12. 85 wird der Kölner Pool an DIMDI angeschlossen, als Vorarbeit hierzu wurden die Schlagworte bereinigt. Im Anschluß an diese Fertigstellung kann eine verbesserte Deskriptorenliste vorgelegt werden. Ebenso wird die Liste der regelmäßig ausgewerteten Zeitschriften aktualisiert.

Gemeinsam mit der kanadischen Datenbank SIRC wird eine internationale Datenbank SPORT-DATA-BASE bei DIMDI aufgebaut. Die Kölner Beteiligung hierbei beläuft sich derzeit auf 5 deutschsprachige Zeitschriften. Die Beteiligung an dem internationalen Datenpool kann künftig eventuell die eigene Auswertung ausländischer Dokumente überflüssig machen. Über den gemeinsamen Anschluß von SPOLIT und SIRC bei DIMDI kann das Datenmaterial des BISP "weltweit angezapft" werden. Zum ausführlicheren Verständnis wurde jedem Teilnehmer die "DIMDI-Information"s-Broschüre überreicht. Mit ihr soll der praktische Zugriff auf die Datenbasen erleichtert werden. Für die Terminalbenutzung vor Ort wurde Einführungshilfe und Unterstützung aus Köln zugesichert.

Herr Lachenicht ergänzte hierzu, es gäbe derzeit 34 IVS-Searcher in der BRD. Die Kosten für eine Online-Recherche bezifferte er, da das BISP derzeit keine Lizenz-Gebühren kassiert, auf DM 39,-- pro Stunde plus DM -,20 pro bedruckte Seite plus Telefongebühren. (Die Kanadier nehmen allerdings \$ 30,-- pro Stunde). Frau Meyer kam in einer anschließenden Berechnung auf die Kosten von monatlich DM 1500,-- bei ca. 10 - 15 Online-Recherchen. Hierbei waren die Gebühren für MODEM, Datenbankbenutzung, Miete, Telefon, Ausdruck und Porto enthalten.

8. Statement zur Einstellung der Karteikartenproduktion der Sportdokumentation:

Herr Lachenicht gab ein Bekenntnis zur kostenlosen Nutzung der Bibliotheken und ihrer Einrichtungen ab, erinnerte aber die Teilnehmer an die Bundesaufgaben eines Bundesinstitutes (nämlich des BISP). Seit 1979 gäbe es Bestrebungen, die Bibliotheksbenutzung kostenpflichtig zu machen, in diesem Zusammenhang sei auch der Kostenaufwand für eine Online-Recherche zu sehen. Herr Lachenicht zeichnete eine mittelfristige Zukunftsvision, in der es neben dem zentralen HOST die dezentralen Recherchemöglichkeiten über Bildschirmtext, Laserplatten u.a. in einer weit verzweigten Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationslandschaft geben werde. Um den Anschluß an diese Zukunft nicht zu verpassen, müsse heute der Anschluß an DIMDI verwirklicht und damit in die Online-Recherche eingestiegen werden. Wenn die Bundesregierung aber Gelder zum Aufbau eines umfassenden Informationssystems bereitstelle (z.B. Mittel des BISP für DIMDI-Anschluß), müsse es auch über die IVS-Stationen kostenpflichtig genutzt werden. Die Sportdokumentation in Karteikartenform müsse eingestellt werden, da sie keine ausreichende Fachinformation mehr sei. Die klaffende Lücke der verfügbaren Zielinformationen zwischen Datenbank und Karteikarten sei so groß, daß die Recherche in letzteren nicht mehr verantwortet werden könne. Von den 44 Instituten, die die Sportdokumentation beziehen, hätten (auch aufgrund der hohen Personalkosten und Einarbeitungszeiten) nur 8 bis 10 benutzbare Karteikartensammlungen. Die AGSB solle über machbare Alternativen zur bisherigen Form der Sportdokumentation diskutieren, wie z.B. über EDV-Ausdrucke mit Jahresregister oder eine eingeschränkte Weiterführung der Karteikartenproduktion, die ausschließlich die ausgewertete deutschsprachige Literatur beinhaltet. Zum Abschluß wies Herr Lachenicht darauf hin, daß durch die Initiative von Frau Dr. Mertz die Sportreferenten der Länder sich mit der Sportdokumentation befaßt hätten. Das habe zur Forderung der Ländervertreter an den Bund geführt, die Gebühren für die Royalties beim BISP schrittweise anzupassen.

9. Diskussion über Sportdokumentationseinstellung:

Nicht weniger als 17 Wortmeldungen gab es am 30. 10. 85 zu diesem Thema. Fast ausschließlich wurde das Vorhaben des BISP, die Sportdokumentation in Karteikartenform einzustellen, engagiert und sachlich kritisiert. Die angedeutete Alternative von Herrn Lachenicht, die Karteikarten für die deutschsprachige Literatur ab 1987 weiterlaufen zu lassen, wurde meist mit Zustimmung aufgenommen.

Kritisch beleuchtet wurde jedoch die Aussage des BISp, das Interesse der Institute an der Sportdokumentation sinke laufend. Das Gegenteil sei der Fall, von 1978 bis 1984 sei die Zahl dieser Sportdokumentations-Abnehmer von 18 auf 44 gestiegen. Viele Institute haben gerade in den letzten Jahren verstärkt Werbung für die Sportdokumentation gemacht oder diese erst aufgebaut. Ein Abbruch ab 1987 mache einerseits diese Bemühungen zu unnötigen Fehlinvestitionen für die Institute. Andererseits könnten sich viele finanziell schwache Benutzer überhaupt nicht mehr informieren, was mit den Karteikarten z.Z. kostenlos möglich ist. Selbst dort, wo über IuD-Vermittlungsstellen Online-Recherche möglich sei, könnten sich viele Informationssuchende, insbesondere Studenten, keine kostenpflichtige Anfrage leisten. Gerade dieser Benutzerkreis wünscht aber, das hat auch die Benutzerumfrage des Bonner Instituts ergeben, möglichst vollständige Information über deutschsprachige Literatur. Im Verlauf der Diskussion befürwortete man deshalb allgemein den schriftlich von Prof. Haag an Herrn Lachenicht geäußerten Kompromißvorschlag, die Karteikarten für deutschsprachige Zeitschriften weiterzuproduzieren. Allerdings sollten nach der Vorstellung des Plenums bei einer Modifizierung der Sportdokumentation und Reduzierung auf deutschsprachige Schriften keine weiteren Einschränkungen gemacht werden. Da die ausgewertete deutschsprachige Literatur zur ausländischen im Verhältnis 2:3 steht, hielt das BISp nach Aussage von Herrn Müller diese Kompromißformel für finanziell machbar und von der Sache her für vertretbar.

(2. Tag)

Die Teilnehmer beschlossen einstimmig, daß der Haag-Vorschlag dergestalt zu erweitern ist, daß die deutschsprachigen Zeitschriften sowie die deutschsprachigen Monographien komplett auf Karteikarten erfaßt werden. In die Broschüre "Sportdokumentation" soll die ausgewertete deutsch- und fremdsprachige Literatur komplett aufgenommen werden, allerdings ohne Abstracts als Bibliographie (nach Sachgebieten geordnet). Man hätte dann auch keine Probleme mehr mit dem z.Z. noch vorhandenen Überhang. Über den Vorschlag von H. Lachenicht, EDV-Ausdrucke mit dem gesamten Jahresinput in bibliographischer Form (ohne Abstracts) mit einem Jahresregister zu erstellen, wurde nicht mehr diskutiert.

In die Datenbank wird die gesamte Literatur einschließlich der Abstracts aufgenommen.

H. Lachenicht wird den Vorschlag dem Fachbeirat unterbreiten und rechnet mit Zustimmung. H. Lachenicht wies darauf hin, daß die besprochenen Änderungen frühestens mit dem Jahrgang 1987 erfolgen können, da ein gewisser Vorlauf nötig ist, um die Bezieher der "Sportdokumentation" zu informieren. Er regte an, während der nächsten AGSB-Tagung konkret über die auszuwertenden deutschsprachigen Zeitschriften zu sprechen. H.Dr. Heckers schlug vor, die Haag-Zeitschriftenliste an die Teilnehmer der AGSB-Tagung zu versenden.

10. Thesaurus / Deskriptorenliste :

H. Dr. Kneyer trug vor, daß die 1. Phase der Thesaurusarbeit abgeschlossen ist. Ein Basisthesaurus, der die Grundlage eines mehrsprachigen Sportthesaurus darstellen kann, ist erstellt. Die Weitergabe soll u.a. entsprechend der Ostern 1986 in Kraft tretenden DIN 1463 erfolgen. Die Thesauruskommission wird verstärkt den BISp-Deskriptorenbestand miteinander beiziehen und konzentriert an der Erarbeitung neuer Facetten weiterarbeiten. Es ist vorgesehen, die Arbeitsergebnisse der 1. Phase der Thesaurusarbeit Ende 1985/ Anfang 1986 im "International Bulletin of Sports Information" zu veröffentlichen.

Auf die Frage nach der vom BISp herausgegebenen internen Deskriptorenliste der Sportarten gab H. Müller an, daß den AGSB-Mitgliedern nach Abschluß der Bereinigungsphase eine überarbeitete Fassung besagter Liste zugesandt wird.

Einschub: Fragebogenkommission stellt Projekt für die Zukunft vor:

H. Dr. Kottmann teilte mit, daß die Arbeit der Fragebogenkommission im nächsten Jahr intensiver fortgesetzt wird. Bestimmte Fragen sollen gestrichen werden, offene Fragen werden als strukturierte offene Fragen gestellt. Eine revidierte Fassung des Fragebogens soll der Einladung für die nächste AGSB-Tagung beigelegt werden.

11. Bericht über den bibliothekarischen Sammelschwerpunkt Sportwissenschaften bei der Bibliothek der DSHS :

Der vom Berichterstatter H. Lemke schriftlich vorgelegte Jahresbericht 1984/85 wurde zur Kenntnis genommen. Fr. Dr. Mertz betonte, daß der überregionale Auftrag der DSHS Köln unter allen Umständen erhalten

bleiben muß, auch wenn es eine DFG-Stelle in Zukunft aus Etatgründen nicht mehr geben sollte (s. Punkt 2.4.1 des Jahresberichts 84/85). H. Lachenicht schlug vor, sich bzgl. dieses Problems nochmals an die Sportreferenten der Länder zu wenden. Dies wäre die Aufgabe des neuen AGSB-Vorstandes.

12. Zur Veröffentlichung von Bibliothekssystematiken in der Reihe "Das Studium der Sportwissenschaft":

Das Schreiben von H. Lemke wurde zur Kenntnis genommen. Es wurde einstimmig beschlossen, die Systematiken der diversen Bibliotheken H. Lemke zuzusenden. Es wurde angeregt, auch Verbundsystematiken in die Reihe "Das Studium der Sportwissenschaft" mitaufzunehmen.

13. Fortführung der Mikroficheausgabe für die Primärdokumente der "Sportdokumentation" :

Das Schreiben von H. Lemke wurde zur Kenntnis genommen. Die Vertreter des BLSp gaben die zusätzliche Information, daß der Gesamtbestand der ausgewerteten Zeitschriften nach wie vor zur Verfilmung zur Verfügung steht.

14. Ordnungssysteme:

Fr. Dr. Rossa erläuterte die den Teilnehmern vorliegende "manuelle" und "Computer-Version" der Systematik für den Zss.-Bestand der ZB der Sportwissenschaften der DSHS. Da die Zss.-Systematik noch nicht in ihrer endgültigen Fassung vorliegt, wurde weniger auf die inhaltlichen Aspekte der Zss.-Systematik eingegangen (d.h. auf die Bezeichnungen und Benennungen der einzelnen Systematikgruppen) als vielmehr auf das Aufbauprinzip und die damit verbundene Anordnung der einzelnen Systematikgruppen.

15. Verschiedenes, Berichte, Anregungen, Fragen:

Fr. Kiel berichtete über den Umgang mit Examensarbeiten im Institut f. Sportwissenschaft Hannover. Examensarbeiten werden in Hannover nicht archiviert. Bei Anfragen wird auf die Verfasser, deren Personalien in einer Kartei geführt werden, verwiesen. Anfragende kommen auf diese Weise gewöhnlich am ehesten an die Arbeiten, die beim Wiss. Prüfungsamt

fünf Jahre gelagert und dann vernichtet werden, sofern der Verfasser die Arbeit nach diesem Zeitpunkt nicht zurückfordert. Ausleihen über das Prüfungsamt sind nicht möglich. Inzwischen wurden Verhandlungen mit dem Wiss. Prüfungsamt aufgenommen, um die in Hannover verfaßten Examensarbeiten in der Institutionsbibliothek zu archivieren. Mit einem sog. Dauerleihschein soll es nach Abschluß des jew. Staatsexamens nunmehr möglich werden, die Arbeiten ans Institut zu holen.

Um Kriterien für die Archivierung zu erhalten, wurden Anfang Dezember 1984 alle Sportinstitute in Deutschland schriftlich befragt. Auf 36 Anfragen kamen 19 Antworten. Lediglich 1 Institut archiviert die Staatsexamensarbeiten und ermöglicht eine Fernleihe. 1 Institut archiviert die Arbeiten institutsintern; bei Anfragen von außerhalb wird auf den Verfasser der jew. Arbeit verwiesen. 15 Institute archivieren keine Arbeiten, obwohl einmal jährlich die Themen im "Studium der Sportwissenschaft" veröffentlicht werden.

Am Institut für Sportwissenschaft Hannover wird in Zukunft folgendermaßen verfahren: Archivierung der vom Prüfungsamt zur Verfügung gestellten Examensarbeiten (befriedigend und besser) nach Hauptsachgebieten. Innerhalb der Hauptsachgebiete alphabetisch. In Planung steht eine kurze Inhaltsangabe des Betreuers der Arbeit sowie die Kennzeichnung mit drei Schlagwörtern.

Fr. Dr. Mertz verwies auf eine Umfrage an der Sportbibliothek München, derzufolge 122 Studenten der Verleihung ihrer Examensarbeiten zustimmten und 98 diese ablehnten. Die Ausleihe von Examensarbeiten muß folglich auch unter urheberrechtlichen Gesichtspunkten gesehen werden. Fr. Dr. Mertz erinnerte die Tagungsteilnehmer daran, im eigenen Haus verstärkt auf die Erstellung von Abstracts hinzuwirken.

16. Zusammenarbeit der AGSB mit anderen Organisationen:

H. Dr. Peper berichtete über die Möglichkeit eines Anschlusses der AGSB an die IASI oder die DVS. H. Lachenicht informierte die Tagungsteilnehmer über die formalen Aspekte einer IASI-Mitgliedschaft. Demnach ist zu unterscheiden zwischen einer institutionellen und einer persönlichen Mitgliedschaft. In beiden Fällen ist ein Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Dieser beträgt für Institutionen 50 Dollar im Jahr. Einer Mitgliedschaft der AGSB in der IASI steht im Wege, daß die AGSB nicht in der Lage ist, Beitragszahlungen zu entrichten. Dennoch appellierte H. Lachenicht an

die Tagungsteilnehmer, persönliche Mitglieder in der IASI zu werden, da die IASI sich u.a. mit Fragen beschäftigt, die auch für die AGSB von großer Bedeutung sind (z.B. Frage nach schnellstmöglicher Bereitstellung von Literatur im Falle einer evtl. Zusammenarbeit mit SIRC). H. Lachenicht stellte den Antrag, in die Tagesordnung zukünftiger AGSB-Tagungen stets den Punkt "Information über die IASI" aufzunehmen. Diesem Antrag wurde einheitlich zugestimmt.

Kontakte mit dem Vorstand der DVS wurden anlässlich des Hochschultags in Mainz (September 25) aufgenommen. Vom Vorstand der DVS wurde eine Kommission eingesetzt (Sprecher: Dr. Heckers), deren Aufgabe u.a. darin besteht, ein Bindeglied zwischen DVS und AGSB darzustellen. Die Frage nach innerhalb der Kommission konkret zu behandelnden Themen soll anlässlich der nächsten AGSB-Tagung erneut diskutiert werden.

17. Satzung / Geschäftsordnung der AGSB :

Die schriftlichen Informationen von H. Lemke wurden zur Kenntnis genommen. An der von ihm durchgeführten Umfrage zu Zielsetzung und Rechtsform der AGSB wurde kritisiert,

- 1) daß die Institutsleiter über die Köpfe der AGSB-Mitglieder hinweg angeschrieben wurden;
- 2) daß über die Fragen keine Abstimmung stattgefunden hatte;
- 3) daß eine Nichtbeantwortung als negatives Votum gewertet wurde.

Bzgl. einer Satzung der AGSB wurde festgestellt, daß hierüber nicht endgültig entschieden werden kann, ehe die juristischen Konsequenzen einer Satzung geklärt sind.

19. Wahl des Vorstandes:

Wahlleiter : H. Lachenicht. H. Dr. Peper wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden der AGSB gewählt. Er wünschte aus Gründen der kontinuierlichen Fortsetzung der bisherigen AGSB-Vorstandsarbeit die Benennung einer der beiden bisherigen Vorsitzenden zu seiner Stellvertreterin. Bei der Wahl zur stellvertretenden AGSB-Vorsitzenden stimmten 17 Teilnehmer für Fr. Dr. Mertz und 7 für Fr. Huber.

H. Dr. Peper schlug vor, für eine Übergangszeit das Sekretariat der AGSB beim Vorstand anzusiedeln, in der Hoffnung, daß die DSHS Köln schließlich doch noch die Aufgabe des Sekretariats übernimmt. Die Versammlung gab H. Dr. Peper den Auftrag, einen Brief an H. Lemke zu senden, der die Möglichkeit einer Zusammenarbeit wiedereröffnet. Die in-

haltliche Formulierung bleibt H. Dr. Peper überlassen.

19. Ort und Termin der nächsten Tagung:

Ort der nächsten Tagung: Saarbrücken (Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes und Landessportschule des Saarlandes).

Termin: 27. - 30. Mai 1986. Der Termin wurde zwischenzeitlich bestätigt.

20. Zusammenfassung und Abschluß:

Abschied und Zusammenfassung durch Fr. Huber und H. Dr. Peper.

Protokoll des ersten Tages : H. Ulrich Gammel

Protokoll des zweiten Tages : H. Jürgen Schiffer

gez. Dr. Dieter Peper

AGSB-Vorsitzender

27.11.1985, Saarbrücken